

Auszug aus dem Protokoll des Grossen Gemeinderates vom 04. März 2024

204 187.03 Schulhäuser / Turnhallen / Sportanlagen (Infrastrukturregister) Fassaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte / Verpflichtungskredit von CHF 600'000

Ausführungen des Gemeinderates

Ursula Zybach: Es handelt sich um ein spannendes Geschäft, bei welchem nicht nur die Gemeinde für sich etwas plant, sondern im Gesamtkontext. Wer benötigt was und wie kann man dies verbinden. Die Turnhalle Seematte wurde 1935 erbaut. Es ist nötig, dass das Dach saniert wird. Wenn man heute ein Dach saniert, ist es Usus zu überlegen, wie die Besonnung aussieht. Die verschiedenen Dachflächen sind recht gut besonnt. Für die Turnhalle wird relativ wenig Strom benötigt. Viel Strom benötigt aber die Regas, welche dort schon sehr lange ihre Server betreibt. Es lag deshalb auf der Hand, dass man dies zusammen koordiniert. Man plant eine Indachanlage und somit benötigt man keine zusätzlichen Ziegel. Mit der Regas konnte eine gute Lösung gefunden werden. Man muss sich immer überlegen, dass es Änderungen geben kann. Deshalb wurde geregelt, was im Falle einer Übernahme oder Auflösung der Regas passiert. Der Regas wird eine Nutzungsmöglichkeit geboten, sie finanzieren ihren Teil und kann den Strom nutzen. Die Anlage bleibt aber im Besitz der Gemeinde. Bei all diesen Projekten stellen sich immer wieder Fragen, welche die Fachleute im GGR beschäftigen. Zum Beispiel Themen wie Netto 0 und es gäbe Materialien, welche besser geeignet wären. Sie ist dankbar, wenn diese Themen der Verwaltung überlassen werden. Die Gesamtzusammenhänge werden von aussen oft nicht gesehen. Die Gemeinde hat Netto 0 im Visier und dies ist auch in diesem Projekt enthalten. Wie bei vielen anderen Projekten in den Schulliegenschaften kann auch hier ein spannendes Projekt realisiert werden.

Stellungnahme der GPK

Mathias Maibach: Zusammen mit Rino Werren hat er das Geschäft am 12. Februar 2024 bei Matthias Schüpbach geprüft. Unter anderem konnte auch der Vertrag mit der Regas eingesehen werden. Die GPK hat am 14. Februar 2024 beschlossen, dass auf das Geschäft eingetreten werden kann.

Eintreten

Das Eintreten ist unbestritten.

Fraktionssprecher

Benjamin Ritter (GS): Er muss dennoch kurz darauf eingehen, da er diejenige Person war, welcher nachgefragt hat, welche Materialien verwendet werden. Er findet, dass es eine Verantwortung des Bereichs Liegenschaften und der gesamten Verwaltung ist, frühzeitig die richtigen Elemente einzusetzen. Man hat vor zwei Jahren Netto 0 bis 2040 beschlossen. Wenn es Materialien gibt, mit Vorgaben des Bundes (KBOB-Werte), welche massiv weniger graue Energie beinhalten, langlebiger sind und einen besseren Wärmeschutz bieten, findet er es schade, wenn man dies nicht einsetzt. Er hat gefragt, welche Grundlagen die Planer erhalten, damit diese wissen, was die Ge-

meinde erreichen will. Hier wäre er froh, wenn er so rasch wie möglich eine Antwort erhält, wie man solche Bauprojekte angeht. Vielleicht müsste man sonst im April etwas einreichen. Es ist wichtig, dass die Planer von Anfang an die Vorgaben kennen. Man betrachtet nicht nur den Unterhalt des Materials, sondern auch beim Erstellen und Retourbauen. Es wäre ein sehr grosses Anliegen, wenn man hier noch kleinere Anpassungen vornehmen könnte. Sonst ist man sehr froh, dass man zusammen mit der Regas etwas erreichen kann. Es ist auch vorbildlich, dass man das schöne Gebäude der Turnhalle mit der Galerie weiterbetreiben kann. Besten Dank für das Vorbereiten dieses Geschäfts.

Peter Luginbühl (SVP): Die SVP-Fraktion hat das Thema Fassaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte mit einem Verpflichtungskredit von CHF 600'00 eingehend besprochen. Anlass zu Diskussionen hat die nicht optimale gemeindeeigene PV-Anlage auf den Dachschildern Ost und West mit einem sehr unterdurchschnittlichen Wirkungsgrad ausgelöst. Es geht nicht um diejenigen, welche die Regas nutzt. Wenn man das Netto 0-Ziel erreichen will, muss man mit den Finanzen sorgfältig umgehen. PV-Anlagen sollen dort geplant und installiert werden, wo eine grosse Leistung erzielt werden kann. Man ist überzeugt, dass die Gemeinde solche Gebäude hat. Die SVP-Fraktion wünscht, dass bei zukünftigen Planungen solcher Anlagen diese Voten berücksichtigt werden. Man bedankt sich für die gut vorbereiteten Entscheidungsgrundlagen. Die SVP-Fraktion wird einstimmig diesem Geschäft zustimmen.

Stefan Kurth (FDP): Gemäss der letzten Sanierung im Jahr 1981 ist das Dach in einem schlechten Zustand und eine Sanierung macht Sinn. Es ist erfreulich, dass man örtliche Handwerker für die Sanierung zusammengewonnen hat. Es ist selbstverständlich, dass man bei Dachsanierungen an solchen Lagen eine PV-Anlage erstellt. Es ist toll, dass man zusammen mit der Regas eine partnerschaftliche Anlage erstellen kann. Was aber zu denken gibt, ist die unterdurchschnittliche Rentabilität der beiden Anlagen auf den Seitendächern. Gemäss Unterlagen heisst es, dass man die Rentabilitätsrechnung aus einem anderen Blickwinkel betrachten soll. Heiss das, dass die Gemeinde zu viel Geld hat und bald jedes Dach mit einer PV-Anlage bepflastert wird? Die FDP Spiez hofft, dass dies nicht so ist. Es wird für eine vernünftige Solar- und Energiepolitik appelliert. Die FDP wird dem Kredit zustimmen.

Branka Fluri (SP): Die SP-Fraktion dankt für die Erarbeitung dieser Kreditvorlage. Es handelt sich um ein sehr ausgewogenes Geschäft. Im Gegensatz zu anderen, findet man die PV-Anlage sehr sinnvoll. Die Planung zusammen mit der Regas ist eine gute Sache. Der Strom wird direkt vor Ort durch die Regas benötigt. Die SP-Fraktion befürwortet die Umsetzung des Projekts und wird diesem Geschäft zustimmen.

Andreas Blaser (EVP): Die EVP-Fraktion findet es sehr positiv, dass man die PV-Anlage so realisieren kann und damit zwei Fliegen mit einem Streich erwischt. Man kann das Dach sanieren und produziert zusätzlich noch Strom. Ohne auf Details einzugehen, welches Material man verwenden sollte, hat er sich an der Formulierung «Auf die Dämmung der Aussenhaut wird verzichtet, da die Fenster grösstenteils in gutem Zustand sind.» gestossen. Es fragt sich, weshalb man die Sanierung der Aussendämmung nicht in Betracht zieht. Das Senfgelb und das Mausgrau würde sich auch bei einer Dämmung gut machen. Weiter stellt sich die Frage, wie es im Sommer ist, wenn die Sonne voll durch die Fenster brennt und wie es sich mit der Beschattung verhält. Dazu hat er in den Unterlagen nichts gefunden. Er hat sich sagen lassen, dass es manchmal sehr unangenehm warm wird. Der grosse Stromverbrauch durch die Regas-Server bedeutet auch viel Abwärme. Diese Frage konnte geklärt werden. Die EVP-Fraktion wird diesem Kredit zustimmen.

Ursula Zybach: Man hat sich die Frage betreffend Ost- und West-Dach auch gestellt. Es gibt keine grossen Zusatzkosten, weil die Baustelle mit Gerüst und Handwerkern bereits vor Ort ist. Zum Votum von Stefan Kurth führt sie aus, dass sich die Rentabilitätsberechnung nicht auf Ost/West

bezieht, sondern weil eine Indachanlage erstellt wird und somit die Ziegel dabei sind und anders gerechnet wird. Die Gemeinde wird nicht auf jedes Dach eine Solaranlage stellen. Man mag sich an das Geschäft betreffend Schulraumprovisorium Seematte erinnern. Der Gemeinderat hat hier vorgeschlagen auf eine PV-Anlage zu verzichten. Der GGR hat hier einen anderen Entscheid gefällt. Zu den Fenstern kann ausgeführt werden, dass man dies ändern würde, wenn Geld keine Rolle spielen würde. Diese funktionieren und dämmen relativ gut. Es ist immer eine Abwägung zwischen Kosten und Nutzen. Eine Turnhalle wird auf ca. 17 bis 18 Grad erwärmt. Bei einem Schulhaus würde dies anders aussehen. Die bestehende Beschattung funktioniert.

Allgemeine Diskussion

Syrl Eberhart (FS/GLP): Aus technischer Sicht kann das Dach als gut geeignet bezeichnet werden. Die Anlage wird relativ teuer, da es sich um eine dreieckige Dachfläche handelt. Mit einer Indachanlage müssen hier gewisse Spezialmodule eingebaut werden. Energie wird bereits am Morgen anfallen und bleibt bis am Abend. Ein solches West-/Ost-Dach ist sehr wertvoll und produziert während des Tages sehr gleichmässig Energie. Das Dach amortisiert sich in dreissig Jahren. Wenn man Ziegel verbauen würde, würden sich diese ein ganzes Leben lang nie amortisieren. Deshalb ist eine Solaranlage besser als ein Dach mit Ziegeln.

Beschluss (einstimmig)

Der Grosse Gemeinderat von Spiez

- auf Antrag des Gemeinderats
- gestützt auf Art. 40.1 a) der Gemeindeordnung

beschliesst:

1. Der Fassaden- und Dachsanierung Turnhalle Seematte wird zugestimmt.
2. Hierfür wird ein Verpflichtungskredit von CHF 600'000 zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
3. Die Abrechnung über diesen Kredit ist nach Beendigung der Arbeiten dem Grossen Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorzulegen.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

Geht an

-